

# **Frauenspezifischer Ansatz in der Beratung und Therapie** **von Suchtklientinnen**

**Süchtiges Verhalten entwickelt sich und wird aufrechterhalten im Spannungsfeld zwischen Gesellschaft und Person.**

**Im frauenspezifischen Ansatz werden die aktuellen Herausforderungen, welchen sich die Frauen in der Bewältigung der Rollenvielfalt zu stellen haben, im Besonderen berücksichtigt.**

**Ein Gefühl von Zerrissenheit zwischen alten und neuen Weiblichkeitsnormen, zwischen Beruf und Kindern, zwischen sozialen Gegebenheiten einerseits und eigenen Wünschen nach einem selbstbestimmten Leben andererseits beschreibt den Grundkonflikt, dem jede Frau ausgesetzt ist.**

**Die Entwicklung des weiblichen Narzissmus mit allen Aspekten der Selbstwertproblematik ist sowohl ein gesellschaftliches wie ein individuelles Thema in der frauenspezifischen Begleitung von Suchterkrankten.**

**Der biografische Hintergrund der Frauen zeigt häufig traumatische Erlebnisse, Grenzverletzungen wie sexuelle Übergriffe und Gewalterfahrungen.**

**Daraus ergeben sich folgende zentrale Beratungs- bzw. Therapieziele:**

- \* Entwicklung von Selbstachtung und Autonomie**
- \* Verstehen der eigenen Suchtentwicklung und deren Ursachen**
- \* Verbesserung des Selbstwertgefühls verbunden mit dem Aufbau eines positiven Selbstbildes**
- \* Gestaltung der Lebenspraxis**
- \* Erweiterung der sozialen Kompetenz und der Durchsetzungsfähigkeit**

**An diesem Fortbildungstag werden zusätzlich zur Sprache, welche die Grundlage in der Klientinnen/Therapeutinnen – Beziehung ist, weitere Methoden vermittelt, die das Körperbewusstsein stärken und darstellende Methoden, die z.B. innere und äußere Systeme sichtbar machen.**

